

Lektion 1

Freunde

**SPRECHEN 1**

- 2** 1 Nachbarin 3 Schulfreund  
2 Urlaubsbekanntschaft 4 Jugendfreund
- 3** von oben nach unten:  
3, 1, 2, 2, 4
- 4** 2 Zwar wohnt Matthias weit weg, aber wir haben den Kontakt nicht verloren.  
3 Peter hat weder die gleichen Hobbys noch die gleichen Interessen.  
4 Hanna ist nicht nur meine Nachbarin, sondern auch meine beste Freundin.  
5 Einerseits meldet sich Sophie selten, andererseits kann ich mich immer auf sie verlassen.

**LESEN**

**1b Musterlösung:**

1967 machte ein Psychologe ein Experiment  
60 Freiwillige haben ein Paket verschickt  
5,5 Stationen brauchten die Pakete zum Ziel  
4,74 Online-Kontakte von Nutzern entfernt  
3 Kontakte innerhalb eines Landes

- 1c** 2 Ergebnisse  
3 Verbindung  
4 Kontakte  
5 Beziehungskette  
6 soziale Netzwerke  
7 Freunde

**2a** Man ist 1 heutzutage 2 wegen der sozialen Netzwerke 1 wirklich 4 weltweit vernetzt.

**2b** 2 E, 3 B, 4 D, 5 A

**HÖREN**

**1a** eine Ratgebersendung

**1b Musterlösung:**

Es geht um das Thema „Freundschaft“. Wahrscheinlich beschreiben Anrufer ein Problem, das sie in ihrer Freundschaft haben und bekommen dann Tipps.

**2a Abschnitt 1:**

1 Es geht um das Thema „Freundschaft“.  
2 Jürgen Schüller aus Hamburg

**2a Abschnitt 2:**

1 Worüber er mit seinen Freunden spricht.  
2 Freundschaft ist auch heute noch sehr wichtig. Freundschaft wird immer wichtiger.  
3 Es liegt eine begriffliche Verwirrung vor, weil das Wort „friend“ alle Personen meint, die man etwas besser kennt. Es hat nicht die gleiche Bedeutung wie unser Wort „Freund“.

**2a Abschnitt 3:** 1 b, 2 c

**2a Abschnitt 4:** 1 b, 2 c

**2a Abschnitt 5:** 1 a, 2 a

**WORTSCHATZ**

- 1** 1 die Kindergartenzeit, die Kindheit, das Kind  
2 die Jugend, die Schulzeit, die/der Jugendliche, der Teenager  
3 die/der Erwachsene, das Erwachsenenalter  
4 der ältere Mensch, die/der Senior/in, die/der Rentner/in, das Alter
- 2a** 2 befreundet 6 zusammenlebte  
3 sich, verloben 7 heiratete  
4 sich, getrennt 8 verheiratet  
5 feste Beziehung 9 geschieden
- 3** die Bekanntschaft, der Lehrer, die Dankbarkeit, die Integration, das Bedürfnis, der Realist, die Freundschaft, die Liebe, der Komiker  
Nachsilbe -er, -ist, -or: **der**  
Nachsilbe -nis: **das**  
Nachsilbe -e, -keit, -ion, -schaft: **die**

**SCHREIBEN**

- 2a** 1 Jahreszeitliches Fest  
2 Grüße von einer Reise  
3 Ereignis in der Familie  
4 Glückwunschkarte zum Geburtstag

**2b Musterlösung:**

Passendes Motiv, Anrede, Grüße, Verabschiedung

**2c Musterlösung:**

geschwungene Schrift, Anordnung der Buchstaben, unterschiedliche Schriftarten (Groß- und Kleinschreibung), Schriftgröße, verschiedene Farben

3 **Musterlösung:**

Lieber Aaron,

am ersten Tag haben wir schon etwas zu lachen gehabt: Es heißen noch zwei andere Männer Aaron im Kurs. Ist das nicht lustig? Bisher gefällt mir eigentlich alles im Kurs. Ich würde gern noch mehr Bewegungsspiele spielen, denn das macht mir besonders Spaß. Herzliche Grüße, Samira

**SEHEN UND HÖREN**

2 **Abschnitt 1:**

1 Die Stimmung ist eher düster und beängstigend. Es handelt sich um einen Animationsfilm.

2 Das Mädchen ist Annie und das Fantasiewesen ist Boo. Annie will am Bahnhof in einen Zug steigen, Boo scheint dort zu leben.

**Abschnitt 2:**

1 Annie entdeckt Boo hinter einer Bank, auf der sie sitzt.

2 Annie will einen Zug erwischen.

3 Boo kann zum Beispiel Besen fallen lassen. – Boo sorgt dafür, dass Annie ihren Zug verpasst.

4 Boo ist für die Zufälle im Leben von anderen verantwortlich.

5 Weil kein Mensch wissen darf, dass es Wesen wie ihn gibt.

Lektion 2

In der Firma

**SPRECHEN 1**

1a A Sabine M., B Jonas J., C Christina H.

1b (von oben nach unten)

**Holger:** Grafikdesigner, Fachhochschulabschluss, erarbeitet ein Verpackungskonzept für ein Kaffeehaus, braucht für Projekte Spontaneität und Organisationstalent

**Sabine:** Straßenbahnfahrerin, Angestellte bei der städtischen Verkehrsgesellschaft, Straßenbahnfahrerin, Schichtdienst, muss sich stark konzentrieren

**Ralf:** Maler, Mitarbeiter bei der Firma BBW-Wohnbau, dreijährige Ausbildung, renoviert Mietwohnungen im Norden von Berlin

**Christina:** Ladenbesitzerin, entwirft und verkauft ungewöhnliche Kleidung, muss gut mit Menschen umgehen können

**Jonas:** Professor und Arzt, Universitätsklinik, hat 8 Jahre Medizin studiert, Vorlesungen für Studierende halten, forscht in experimenteller Audiologie

3a sich informieren, Fragen beantworten, Überblick über die Berufswelt bekommen

**WORTSCHATZ**

1a A der/die Auszubildende  
B der/die persönliche Assistent/in  
C der/die Projektleiter/in  
D der/die Bereichsleiter/in

1b A ehrgeizig, zuverlässig  
B organisiert, strukturiert  
C teamfähig, durchsetzungsstark  
D dominant, unabhängig

1c **die/der Bereichsleiter/in:** Arbeitsschritte planen, Aufgaben verteilen, mit Geschäftspartnern verhandeln, E-Mails beantworten

**die/der Assistent/in:** E-Mails beantworten, Konferenzen organisieren, mit Kunden telefonieren, Rechnungen schreiben, den Terminkalender führen, Unterlagen faxen, Unterlagen ordnen, Unterlagen verteilen, Informationen recherchieren

**die/der Auszubildende:** E-Mails beantworten, die Ablage machen, mit Kunden telefonieren, Unterlagen faxen, Unterlagen ordnen, Unterlagen verteilen, Aufträge erledigen

**die/der Projektleiter/in:** Arbeitsschritte planen, Aufgaben verteilen, Arbeitsprozesse festlegen, E-Mails beantworten, Präsentationen erstellen

2b sein oder werden + Partizip II

2c Die Unterlagen werden geordnet. Vorgang  
Die Unterlagen sind geordnet. Zustand

**2d Musterlösung:**

Haben Sie die Aufträge schon erledigt?  
Ja, die sind erledigt.

**HÖREN**

**1a Musterlösung:**

Ein Mann schläft vor seinem Laptop. Sein Kopf liegt auf der Tastatur.

- 1b** 1 Frau Neumaier ist Meditationslehrerin.  
2 Der Hörer soll sich auf seinen Körper konzentrieren und dabei entspannen.

- 2a** 1 Pausen mit aktiver Entspannung  
2 Man wird entspannter und fühlt sich fitter.

- 2b** Abschnitt 1: 1, Abschnitt 2: 3, Abschnitt 3: 1

- 4a** 1 Solche Übungen können Stress schnell abbauen.

2 Eine erfahrende Therapeutin führt das Training durch.

3 Der Firmenleiter unterstützt das Trainingsprogramm voll und ganz.

4 Das Training stellt die Motivation und Arbeitskraft der Mitarbeiter schnell wieder her.

- 4b** Wenn man die handelnde Person oder Institution nennen will, verwendet man *von + Dativ*

Wenn man ein Mittel, ein Instrument oder eine Ursache nennen will, verwendet man *durch + Akkusativ*

**LESEN 1**

- 1a** Corporate Blogger: Nils H. betreut die Blogs von verschiedenen Unternehmen. Er verfasst Beiträge und bearbeitet Kommentare von Kunden.

Social Media Manager: Anna G. betreut unkonventionelle Werbeaktionen in sozialen Netzwerken.

- 2b** 1C, 2A, 3D, 4B

- 2c** Essen und Trinken, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Spiele; soziale Netzwerke, Internetforen, Fanseiten, Firmenblogs; einen privaten Blog führen, bei Facebook gut vernetzt sein

- 3a/b** die Ausgabe → ausgeben  
der Umzug → umziehen  
der Umsatz → umsetzen  
der Rückblick → (zu)rückblicken

- 3c** die Absage, der Abschluss, die Aufgabe, die Aufnahme, der Ausdruck, die Ausgabe, der Hinweis, die Rückfahrt, der Umtausch

**4 Musterlösung:**

Hinweis für die Fans – Fußballspiel spontan abgesagt; Kurz vor dem Aufgeben? – So gelingt der Umzug

**SCHREIBEN**

**1a Musterlösung:**

Ein Mann und eine Frau sitzen in einem Zugabteil. Die Frau liest eine Zeitung und grinst verlegen. Der Mann sitzt der Frau gegenüber und guckt sie an.

- 1b** Es geht um einen Mann, der jeden Tag eine Stunde mit dem Zug zur Arbeit pendelt. Er hat keine Lust, mit Kollegen zu sprechen, die er dabei im Zug trifft. Deshalb liest er in der Zeitung.

- 1c** Sie hat Verständnis dafür.

- 2** Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, weil Sie *einen langen Weg zur Arbeit haben*. Sie haben einen langen Weg zur Arbeit. Darum *verbringen Sie viel Zeit in der Bahn*.

Sie sollten zumindest freundlich grüßen, denn *das ist höflich*.

Wenn Sie aber kein weiteres Gespräch führen können, weil *Sie so müde sind*, ist das auch in Ordnung.

Wenn Sie aber müde sind und Sie deshalb *kein Gespräch führen* können, ist das auch in Ordnung.

Da *Sie offen sind*, werden so niemals Missverständnisse entstehen.

Sie sind sehr offen. Deswegen *werden so niemals Missverständnisse entstehen*.

- 3a** 1 Sagen Sie, warum Sie schreiben. 2 Bitten Sie um Entschuldigung. 3 Erklären Sie, warum Sie nicht begrüßt haben. 4 Machen Sie einen Vorschlag, Ihre Unhöflichkeit wiedergutzumachen.

**3b Musterlösung:**

Sehr geehrter Herr Kurz,

ich schreibe Ihnen, weil ich gerne ein Missverständnis aufklären möchte. Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ich Sie im Zug nicht begrüßt habe. Es war keinesfalls meine Absicht, ich habe Sie nicht gesehen, da ich so vertieft in mein Buch war. Es wäre wohl das Beste, wenn wir diese Sache so schnell wie möglich vergessen.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Wolfers

**LESEN 2**

- 1a** A das Internet für private Zwecke nutzen  
B privat telefonieren  
C Kekse naschen  
D Geschenke annehmen  
E das Handy aufladen

**2a Musterlösung:**

- 2 Handy aufladen am Arbeitsplatz – Besser nicht!  
3 Private Telefonate nach Regelungen  
4 Arbeitgeber besitzt Rechte, um auf private E-Mails zuzugreifen  
5 Geschenke annehmen nur unter 5 Euro

- 3a** 2 schockierenden  
3 bestehenden  
4 verschickte, eingegangene  
5 adressiertes

- 3b** 1 verschickte, eingegangene, adressiertes:  
**Partizip II + Adjektivendung**

2 bestehenden:  
**Infinitiv + d + Adjektivendung**

- 3c** 3 Pausen, die bestehen  
4 E-Mails, die verschickt wurden und eingegangen sind  
5 Ein Geschenk, das an ihn persönlich adressiert ist

**SEHEN UND HÖREN**

- 1a** Deutsch: Kollegen, Vorgesetzte, Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten, Ämter (z. B. Zoll)  
Andere Sprachen: Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten, Ämter (z. B. Zoll)

**1d Telefongespräch 1:**

Herr Kovacs möchte eine Bestellung ändern. Es ist kein gelungenes Telefongespräch. Er telefoniert an einem lauten Ort und hat die Unterlagen zur Bestellung nicht dabei. Er ist unkonzentriert und hört nicht gut zu.

**Telefongespräch 2:**

Herr Kovacs ist gut auf das Gespräch vorbereitet: Er hat alle nötigen Unterlagen parat und hat sich bereits informiert, was er ändern möchte. Er telefoniert in seinem Büro und ist ungestört. Zudem ist er sehr höflich.

- 2a** 1 Mein Name ist ...; Guten Tag, hier spricht ...  
2 Ich rufe wegen ... an; Der Grund meines Anrufs ist: ...  
3 Wären Sie so freundlich und ...; Ich würde Sie bitten, ...

Lektion 3

Medien

**SEHEN UND HÖREN**

**1a Musterlösung:**

*In einem Bücherladen:* Man kann sich dort beraten lassen und Bücher kaufen.

*Beim Musikunterricht:* Man übt dort, Instrumente zu spielen.

*Bei einem Vortrag:* Man kann dort einem Redner zuhören.

- 1b** 1 Sitzgelegenheiten vor dem Buchladen  
2 Einrichtung und Angebote im Buchladen  
3 Kommentare der Kunden  
4 Lebensstationen der Buchhändlerin  
5 Zielgruppe des Ladens  
6 Veranstaltungen in der Buchhandlung

**1c Abschnitt 1:**

- 1 Bücher verschiedener Genres,  
Kaffee und Kuchen  
2 Buch & Bohne

**Abschnitt 2:**

- 1 Die Kaffeemaschine und die Theke  
2 Sachbücher, Krimis  
3 Hörbücher  
4 Um Bilder mit den Covern verschiedener Bücher bestimmten Ländern (nach Handlungsort) zuordnen zu können.

5 Kinderbücher, eine Tafel, eine alte Schreibmaschine, Spielzeug

Abschnitt 3:

Kundin 1: findet die Veranstaltungen im Laden toll – lässt sich Bücher empfehlen

Kunde 2: hat den Laden zufällig entdeckt – unterhält sich gern mit der Besitzerin

Kunde 3: kauft fast immer ein Buch – findet, dass der Laden die Kunden zum Kauf animiert

Abschnitt 4:

in Budapest geboren – in Mannheim studiert – in München seit 10 Jahren, erst Controllerin, dann Buchhändlerin

Abschnitt 5:

- 1 Münchner Autoren
- 2 Nachbarschaftsbuchladen / kultureller Treffpunkt
- 3 sie sieht ein Wachstum

**SCHREIBEN**

1 Bildband, elektronisches Buch und ein dafür geeignetes Lesegerät

2 **Musterlösung:**

Argumente für E-Books:

Es ist leicht, es nimmt nicht so viel Platz weg, man kann im Dunkeln lesen

Argumente gegen E-Books:

Man hat nicht mehr das Gefühl für richtige Papierseiten, die Anschaffung ist teuer

3 **Musterlösung:**

Hallo Stefan,

vielen Dank für Deine Nachricht! Ich habe bereits Erfahrungen mit einem elektronischen Lesegerät und kann es wirklich empfehlen! Zum Beispiel braucht man dafür kein Licht. Das ist sehr praktisch. Ich bin auf die anderen Meinungen gespannt!

Viele Grüße  
Lena

**LESEN 1**

2a ... junge Leute trotz intensiver Internet-Nutzung noch gern Zeitung lesen.

2c 1 Printmedien erfreuen sich wachsender Beliebtheit

2 Zeitungen in Deutschland fast doppelt so beliebt wie in Nordamerika

3 Printmedien wegen ihres übersichtlichen Aufbaus beliebt

4 Jugend imitiert Verhalten der Eltern

2d Artikel werden in Printmedien nach Themenkomplexen zusammengestellt; optisch ansprechendes und übersichtliches Angebot von Artikeln über nationale Politik, über Wirtschaft und Sport bis hin zu Kultur in einer bestimmten Reihenfolge; Prägung durch das Leseverhalten der Eltern

3a 1 Frage: Worauf deuten diese Zahlen hin? Antwort: Darauf, dass sich der Medienkonsum nicht so stark wie erwartet zugunsten der digitalen Medien gewandelt hat.

2 Frage: Was tun in den USA nur rund 40 Prozent? Antwort: In die Tageszeitung schauen.

3 Was ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse? Antwort: Dass die Mehrzahl der heutigen Teenager in Haushalten aufgewachsen ist, in denen Zeitungen einfach dazugehören.

3b 2 Das 3 Daran 4 Damit

**WORTSCHATZ**

2a Komödie: humorvoll, lustig, unterhaltsam, witzig, amüsant, abwechslungsreich  
Historienfilm: bilderreich, informativ, lehrreich, sachlich, interessant  
Horrorfilm: grausam, gruselig  
Dokumentarfilm: aktuell, authentisch, bilderreich, grausam, informativ, lehrreich, interessant, handlungsarm  
Liebesfilm: gefühlvoll, romantisch, traurig, unterhaltsam  
Krimi/Thriller: turbulent, grausam, gruselig, ereignisreich, reißerisch  
Science-Fiction: turbulent, lustig, ereignisreich, unterhaltsam  
Literaturverfilmung: bilderreich, gefühlvoll, informativ, lustig usw.

- 3a** -isch: romantisch, reißerisch  
-ig: langweilig, lustig, traurig, witzig  
-ent, -ant: turbulent, un/interessant, amüsan  
-ell: aktuell  
-reich: bilderreich, lehrreich, ereignisreich, abwechslungsreich, temporeich  
-voll: gefühlvoll, humorvoll  
-sam: grausam, unterhaltsam  
-arm: handlungsarm  
-iv: informativ  
-lich: un/sachlich

**3c** Sie kommen aus einer anderen Sprache.

### HÖREN 1

**2a** Abschnitt 1: 1, 2, 5, 6

**2a** Abschnitt 2:

- 1 einfühlsam und humorvoll
- 2 Weil sie aus persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen schöpfen können.
- 3 Über 1,4 Millionen
- 4 Beim Deutschen Filmpreis

### LESEN 2

- 1a** sonntags in einer Kneipe gemeinsam einen Fernsehkrimi anzusehen
- 1b** 2 Der Tatort wurde zur Lieblingsserie gekürt.  
3 Damit er den Tatort gucken kann, obwohl er arbeitet; er hat sich für die Fußball-WM 2006 einen Beamer angeschafft, den er dafür nutzt.  
4 Es sind viele Saft- und Rotwein-Trinker dort.  
5 In der Freiburger Mensabar; Studenten bekommen einen Teller Suppe umsonst, um das durchgefeierte Wochenende gemütlich ausklingen zu lassen  
6 Durch charakterstarke Kommissar-Teams; realistische Darstellung; Tradition
- 2a** 1 Christian kann sich nicht mehr vorstellen, dass er den Krimi alleine anschaut.  
2 Er findet es großartig, dass er so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehhabenden glücklich machen kann.

**2b** 1 Die Zuschauer bekommen die Aufgabe, den Mörder zu erraten.

2 Der Wirt bittet die Gäste, nicht zu laut zu sein.

**2c** Satz 3, weil die Verkürzung zu einem Infinitivsatz nicht bei allen dass-Sätzen möglich ist. Die Möglichkeit ist vom Verb abhängig. Hier: Ausnahme: *wissen* (s.a. KB S. 50/3a)

**3** 2 Der Wirt sorgt für die Getränke der Gäste.

3 Selbstverständlich ist Christian an der Zufriedenheit der Gäste interessiert.

4 Viele geben ihre Schwäche für den Tatort zu.

### HÖREN 2

**1** Anruf 1: b, Anruf 2: b, Anruf 3: b, Anruf 4: a

**2a** Falls/Wenn kein Vierertisch nahe an der Leinwand mehr frei ist, würden wir gern an der Bar sitzen.

**2b** 1 Falls wir tatsächlich kein Beamerkabel hier haben, könnte ich auch meinen Bruder fragen, ob er uns eins leiht.

2 Haben wir kein Beamerkabel, könnte ich auch meinen Bruder fragen, ob er uns eins leiht.

### SPRECHEN

**1** A Tageszeitungen B Fernsehnachrichten C Live-Ticker D Radionachrichten

### Lektion 4

### Nach der Schule

### EINSTIEG

**1** 1a, 2b, 3c, 4c

### LESEN

**1c** 1B, 2A, 3B und D, 4A, 5C, 6D, 7C, 8A und C

**2a** 1 während 2 ehe 3 sobald

**2b** von oben nach unten:  
gleichzeitig, nachzeitig

**2c** Vor meinem Einstieg ins Berufsleben

- 2d** Mir ist mein Ziel klar geworden, nachdem ich eine Berufsberatung besucht habe. Solange ich noch über meinen Studienwunsch nachdenke, möchte ich etwas Sinnvolles tun.

### HÖREN

- 2** Abschnitt 1: Informationen über Arbeitsmöglichkeiten im Ausland.
- 2** Abschnitt 2:  
1 die Auszeit: Zeit für sich nehmen; das Brückenjahr: das Jahr zwischen Schulabschluss und Studium oder Berufsausbildung  
2 ein Visum mit zeitlich begrenzter Arbeitserlaubnis  
3 eine Kollegin
- 2** Abschnitt 3:  
(von oben nach unten)  
1 Für Leute, die kein Deutsch sprechen; Kitzbühel; Wien, Salzburg, Innsbruck, Alpenregion, in der Tourismusbranche  
2 Dolmetscher  
3 Zimmermädchen, Küchenhilfe, Bedienung die Ruhe und Stille  
Sie brauchte kein Visum.

### SCHREIBEN

- 1a** linkes Bild: Wachsfigurenkabinett  
rechtes Bild: Museum für moderne Kunst
- 2a** Es schreibt Johanna, die am Leonardo-Programm in London teilgenommen hat. Sie beschreibt die Unternehmungen während des Programms.
- 2b** über persönliche Erfahrungen berichten
- 2c** von oben nach unten: der Autor / die Autorin, Hinweis auf die Textsorte „Blog“, die Anrede
- 2d** etwa 18–20 Jahre (Johanna ist „Azubi“, also Auszubildende); ihre Rückkehr aus London nach ihrem Azubi-Praktikum, Freunden mitzuteilen, was sie dort gemacht hat; sie hat mit anderen Azubis am Leonardo-Programm teilgenommen, London angeschaut, ist mit ihrer Freundin Tamara bei „Madame Tussaud’s“ gewesen; dass sie ihr Englisch verbessern konnte, fremde Kulturen kennengelernt und Freunde

gefunden hat; einen Auslangsaufenthalt, das Leonardo-Programm

### SPRECHEN

- 1a** Schüler lassen sich auf einer Berufsorientierungsmesse über verschiedene Berufe informieren.

### WORTSCHATZ

- 1a** A oben links  
B oben rechts  
C unten rechts  
D unten links
- 1b** B und C
- 1c** Überraschenderweise möchte Karin als Au-pair arbeiten, obwohl sie nicht gern reist. Karin möchte überraschenderweise als Au-pair arbeiten, obwohl sie nicht gern reist.
- 2a** glücklicherweise, interessanterweise, üblicherweise, blöderweise, schlauerweise, beispielsweise, verständlicherweise, vernünftigerweise, erfreulicherweise, dummerweise, erstaunlicherweise, lustigerweise, freundlicherweise, überraschenderweise, sinnvollerweise, netterweise, vergleichsweise, wahlweise, seitenweise, massenweise, zufälligerweise, notwendigerweise
- 2b** normal: er + weise = normalerweise  
die Stelle: n + weise = stellenweise  
zur Probe: ∅ + weise = probeweise
- 2c** er, s, n

### SEHEN UND HÖREN

- 2a** Dass die Zeit während der Ausbildung manchmal sehr anstrengend sein kann.
- 2b** Abschnitt 1:  
1 Die Personen sind auf einer Baustelle und restaurieren ein altes Gebäude.  
  
2 Meister und Lehrlinge haben eine lange Tradition.  
Als Lehrling darf man anfangs nur einfachere Arbeiten erledigen.
- Abschnitt 2:  
**Auszubildende / Lehrling**  
Alter: 30 Jahre

Er mag *Schönes und Altes*.  
Vor seiner Ausbildung *hat er studiert*.

**Ausbilder / Meister**

Dass er gut zuhört.

**Berufsschullehrerin**

Birgit Heiber ist gelernte *Ingenieurin*. Sie lehrt an einer Berufsschule *Wissen über Materialien*. Damit sollen die Berufsschüler *in der Praxis besser arbeiten*.

Lektion 5                      Körperbewusstsein

**LESEN 1**

- 1a** Sie wird mit ihrer Freundin ein Fotoshooting machen.
- 1b** Es sollen selbstbewusste Frauen in ihrer natürlichen Schönheit fotografiert werden. Außerdem sollen sie mitten im Leben stehen und Mode aus dem täglichen Leben zeigen.
- 2a** 1 die Idee, bei Modeaufnahmen keine professionellen Models zu fotografieren? p  
die Tatsache, dass man trotzdem meist sehr attraktive junge Mädchen als Models wählt? n  
2 die Tatsache, dass die Frauen für Modeaufnahmen gestylt und geschminkt werden? p  
die Chancen von Laura und Lina, einen Job als Model zu bekommen? n
- 3a** (von oben nach unten) 1, 4, 3
- 3b** 2 Aus ganz normalen Frauen haben sich richtige „Hingucker“ machen lassen.  
3 Laura und Lina haben sich nicht irritieren lassen.  
4 Man hat auch durchschnittlich aussehende Frauen mitmachen lassen.

**HÖREN**

- 2b** 2 Entdeckung als Model  
3 der japanische Geschmack  
4 Geldverdienen durch Modeln  
5 Reaktionen der Freunde  
6 Schulabbruch

- 7 Trennung von der Familie  
8 Rückkehr nach Deutschland  
9 Zukunftspläne

**2c** Abschnitt 1:

- 1 Mutter kommt aus Japan, Vater aus Deutschland  
2 in der Schule vom Schulfotografen

**2** Abschnitt 2:

- 1 Die Mischung aus Europäischem und Asiatischem

2 Europa: sehr männliche Statur, breiter Körperbau, groß; Japan: nicht so breiter Körperbau, auch mal lange Haare beim Mann möglich

**2** Abschnitt 3:

- 1R, 2R, 3R, 4F, 5R, 6F, 7F, 8R, 9R, 10F

**4a** Da wird sich Ihr Leben ganz schön verändert haben. Und Ihre Freunde, die werden ein bisschen neidisch gewesen sein. Als 17-Jähriger wird das am Anfang gar nicht so einfach gewesen sein.

**4b** bei Vermutungen über die Vergangenheit

**4c** Vermutlich hat sich Ihr Leben da ganz schön verändert.  
Wahrscheinlich sind Ihre Freunde ein bisschen neidisch gewesen.  
Ich nehme an, als 17-Jähriger ist das am Anfang gar nicht so einfach gewesen.

**SPRECHEN**

**2b** *jemandem etwas raten:*

An deiner Stelle würde ...; Warum versuchst du nicht, ... ?; Probier doch mal ...; Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ...; ... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen).

*jemandem von etwas abraten:*

Von ... kann ich nur abraten; Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ...; Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat.; ... ist weder effektiv, noch ...

**WORTSCHATZ**

- 1** 1 Fuß: auf eigenen Füßen stehen, auf großem Fuß leben, kalte Füße bekommen



2 Auge: kein Auge zutun, jemandem die Augen öffnen, ein Auge zudrücken

3 den Kopf verlieren, sich etwas durch den Kopf gehen lassen, von Kopf bis Fuß

4 Hals: etwas hängt einem zum Hals heraus, jemandem um den Hals fallen, Hals über Kopf

5 Hand: etwas in die Hand nehmen, zwei linke Hände haben, in festen Händen sein

6 Schulter: eine starke Schulter zum Anlehnen brauchen, etwas auf die leichte Schulter nehmen

**2b Musterlösung:**

Lisa hat sich einen gruseligen Film angeguckt. Sie kann jetzt kein Auge zutun, weil sie sich so fürchtet.

**LESEN 2**

**1b** Man kann damit sein Niveau an Kraft, Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit herausfinden. Man braucht eine gefüllte 1-Liter-Wasserflasche und eine Uhr mit Sekundenanzeige.

**1c** A Übung 2 D Übung 1  
B Übung 5 E Übung 4  
C Übung 6 F Übung 3

**2a** und habe gut Tennis spielen gelernt  
habe ich plötzlich hinter mir meinen Freund laut lachen hören  
Er hat mich auf einem Bein stehen sehen  
Ich bin natürlich so lange stehen geblieben.

**2b** Verbverbindungen mit *sehen* und *hören* sind im Perfekt identisch mit dem Infinitiv.

**SCHREIBEN**

- 1** 1 Einen Tennispartner auf mittlerem Niveau  
2 Einen Tanzpartner für Tanzkurs mit lateinamerikanischen Tänzen  
3 Eine/n Partner/in für Nordic Walking im Raum Stuttgart-Süd

**2b Musterlösung:**

Ich (w, 30) möchte endlich wieder häufiger ins Fitnessstudio gehen. Am liebsten würde ich 3-mal pro Woche gehen. Dafür suche ich eine nette Trainingspartnerin. Wer hat Lust?

**SEHEN UND HÖREN**

- |           |              |              |
|-----------|--------------|--------------|
| <b>1a</b> | 1 Basketball | 5 Laufen     |
|           | 2 Fußball    | 6 Schwimmen  |
|           | 3 Hochsprung | 7 Tennis     |
|           | 4 Hockey     | 8 Volleyball |

**1b** Schwimmen, Laufen, Hochsprung, Volleyball

**2a** Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 20. Die Stimmung ist gut, die Personen freuen sich über den tollen Event. Sie nehmen an einem sportlichen Eignungstest teil.

**2c** Die Sportler applaudieren sich selbst, um sich zu motivieren. Sie brauchen diese Motivation, da sie an einem sportlichen Eignungstest einer Sporthochschule teilnehmen.

Lektion 6

Städte erleben

**HÖREN**

**1c** 1c, 2b, 3c, 4c, 5a, 6b

**2a/c** Gegenwart, reale Situation: Zofia Markut ist Informatikerin und programmiert Apps für Reisende.

Vergangenheit, reale Situation: Zofia Markut hat Informatik studiert und sie hat die App *Entdeckmal* programmiert.

Gegenwart, irrealer Bedingung: Wenn Zofia Markut nicht Informatikerin wäre, würde sie nicht Apps für Reisende programmieren.

Vergangenheit, irrealer Bedingung: Wenn Zofia Markut nicht Informatik studiert hätte, hätte sie nicht die App *Entdeckmal* programmiert.

**2b** Konjunktiv II

**2d** 2 Wenn es die App nicht nur für Berlin gegeben hätte, hätten nicht nur wenige Menschen die App genutzt. Hätte es die App nicht nur für Berlin gegeben, hätten nicht nur wenige Menschen die App genutzt.

3 Wenn Zofia mit ihrer App nicht großen Erfolg gehabt hätte, hätte sie nicht viel Geld damit verdient. Hätte Zofia mit ihrer App

nicht großen Erfolg gehabt, hätte sie nicht viel Geld damit verdient.

4 Wenn Herr Winkler nicht immer ohne Karte unterwegs gewesen wäre, hätte er nicht viele spannende Dinge erlebt. Wäre Herr Winkler nicht immer ohne Karte unterwegs gewesen, hätte er nicht viele spannende Dinge erlebt.

5 Wenn Herr Winkler als Kind nicht gern im Wald gespielt hätte, hätte er heute keinen guten Orientierungssinn. Hätte Herr Winkler als Kind nicht gern im Wald gespielt, hätte er heute keinen guten Orientierungssinn.

### LESEN 1

1a 2 Herr Brenner isst gerne Fleisch und Spezialitäten der deutschen Küche. Er reist am liebsten innerhalb Deutschlands.

3 Eine kulturell interessierte Gruppe von Rentnern plant eine Städtereise über ein verlängertes Wochenende.

4 Drei Auszubildende beenden ihr Praktikum in der Schweiz und möchten Souvenirs kaufen.

5 Eine Schulklasse plant eine Abschlussfahrt in eine deutsche oder österreichische Großstadt.

6 Herr Karabatos legt großen Wert auf gesundes Essen und reist gern in die Schweiz.

1b 1B, 2D, 3X, 4H, 5C, 6E

2a 2 für berühmt  
3 über überrascht  
4 auf stolz  
5 mit zufrieden  
6 von begeistert  
7 bei beliebt

### SCHREIBEN

2 1c, 2c, 3b, 4b, 5b, 6b, 7a, 8a, 9b, 10c

### LESEN 2

2b A1, B3, C2

2c Prenzlauer Berg:  
+ Ihr gefällt das Viertel, weil es für junge Familien viel zu bieten hat: Tagesstätten

und Spielplätze.  
- Die Wohnung ist nicht ganz billig.

Kreuzberg:  
+ Ihr gefällt das Viertel, weil die Wohnung gut bezahlbar ist und es einen tollen Markt gibt.  
- Sie vermisst die Zeit, in der sie ihre Berliner Schrippen in ihrem Viertel kaufen konnte.

Wannsee:  
+ Ihm gefällt das Viertel, weil es so viel Natur gibt.  
- Er findet es schade, dass es so wenig Angebote für „Normalsterbliche“ gibt.

3a/b Ach wäre ich doch wieder in Berlin!  
Wenn ich doch nur in Berlin wohnen könnte!  
Ach, hätte ich bloß meine Arbeitsstelle in Berlin nicht gekündigt!

### WORTSCHATZ

1a/b Nahverkehrssystem:  
die U-Bahn, die S-Bahn

Infrastruktur:  
der Bahnhof, der Flughafen, die Brücke, die Wasserleitung

Kulturangebote:  
das Theater

Angebote zum Essen:  
der Imbissstand, der Biergarten,  
das Restaurant

Sport- und Freizeitangebote:  
das Schwimmbad, der Park, der Zoo, der Spielplatz, das Eisstadion, der Freizeitpark

Einkaufsgelegenheiten:  
das Einkaufszentrum, die Einkaufspassage

Service, Dienstleistungen:  
das Postamt/die Post, das Rathaus

Sehenswürdigkeiten:  
das Stadttor, die Brücke, der Brunnen, die Stadtmauer

2 2 Philadelphia 7 New York  
3 Babylon 8 Mumbai

- |             |            |
|-------------|------------|
| 4 Chongqing | 9 Hongkong |
| 5 London    | 10 Hamburg |
| 6 Tokyo     |            |

**SPRECHEN**

- 1** A Rollschuh-Nacht  
B Gymnastik im Park  
C Nacht der offenen Museen
- 2a** einen Vorschlag machen und begründen:  
... ist in unserer Stadt ideal, weil ...; Also, ich bin ganz klar für ..., denn ...
- Fragen beantworten / Bedenken entkräften:  
Aber ... wird immer beliebter; Fast jeder hat/ist schon mal
- Nachfragen stellen / Bedenken äußern:  
Kann denn da jeder dran teilnehmen?; Ich bin mir nicht sicher, ob ...; Da hast du / habt ihr recht, aber ...
- zu einer Entscheidung kommen:  
Dann sind wir also einer Meinung, dass; Gut, dann entscheiden wir uns für ...; Einigen wir uns also auf ...

**SEHEN UND HÖREN**

- 1b** A Fluss, B Meer
- 2a** Der Film wurde wohl in München gedreht. Zu erkennen an den Sehenswürdigkeiten Münchens.
- 2b** 2, 4, 5, 7, 9, 10